

# Bresewitzer fordern jetzt einen eigenen Haltepunkt der geplanten Darßbahn

Der UBB-Chef hatte bei einer Versammlung die frühere Ablehnung durch die Gemeindevertretung als Grund für den Wegfall des Haltepunktes genannt, Jetzt wird vermutet, dass Kostengründe dahinterstecken.

Von Volker Stephan

**Bresewitz.** Dass der Pruchtener Bürgermeister ein Gegner der Darßbahn ist, ist kein Geheimnis. Mit einer Klage vor dem Oberverwaltungsgericht in Greifswald war die Gemeinde bereits gescheitert. Als Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und Verkehrsminister Christian Pegel (beide SPD) am 4. Februar grünes Licht für das Millionenprojekt gaben, folgte die nächste Schlappe.

Und jetzt gibt es auch Kritik aus der eigenen Gemeinde. So forderten in der jüngsten Gemeindevertreterversammlung mehrere Bresewitzer Gewerbetreibende, dass sich die Gemeindevertreter für einen Haltepunkt in ihrem Ortsteil einsetzen. Sie warfen der Gemeinde vor, den Haltepunkt verhindert zu haben.

In den aktuellen Planungen ist der nämlich nicht vorgesehen. Der Chef der Usedomer Bäderbahn (UBB), Jörgen Boße, hatte während einer Informationsveranstaltung zum Bahnbau Anfang Februar in Barth eine frühere Ablehnung durch die Gemeindevertretung als Grund benannt, gleichzeitig aber den Bresewitzer Einwohnern zugesichert, ihnen auf ihren Wunsch mit einer Lösung entgegenzukommen.

Als gänzlich an den Tatsachen vorbei, bezeichneten einige Gemeindevertreter die Darstellung Boßes. „Er lügt, dass sich die Balken biegen“, machte Gemeindevertreter Gerhard Neumann seinem Ärger Luft und lieferte auch gleich den von ihm vermuteten Grund für den fehlenden Halt. „Zuerst war von Gesamtkosten in Höhe von 40 Millionen Euro die Rede. Da waren die Haltepunkte in Bresewitz und Tan-



Ihr habt früher gegen die Bahn gestänkert, doch jetzt muss angesichts der veränderten Situation sinnvolle Sacharbeit geleistet werden. Damit unsere Kinder auch dann noch zuverlässig zur Schule kommen, wenn wegen der Bahnverbindung eines Tages keine Busse mehr fahren

**Sebastian Bräutigam**

Pensionsbetreiber aus Bresewitz

Gemeindevertreter Lutz Redeker fügte hinzu: „Obwohl alle wissen, dass wir nichts gegen den Haltepunkt haben, stellt sich Boße hin und erzählt das Gegenteil.“

Der Bresewitzer Gastronom Fritz Schumann warf den Gemeindevertretern vor, nicht an der Informationsveranstaltung in Barth teilgenommen zu haben. Bei einer Investition in Höhe von 120 Millionen Euro wäre das doch angebracht gewesen. „Niemand von uns wird zu einer Jubelveranstaltung der UBB fahren, außerdem hatten wir erst im Nachhinein davon erfahren“, kam das Gegenargument von Bürger-



In Bresewitz ist in der derzeitigen Planung kein Haltepunkt der Darßbahn vorgesehen.

GRAFIK: ARNO ZILL

nicht außen vor zu lassen und sich für einen Haltepunkt einzusetzen. „Ihr habt früher gegen die Bahn gestänkert, doch jetzt muss angesichts der veränderten Situation sinnvolle Sacharbeit geleistet werden. Damit unsere Kinder auch dann noch zuverlässig zur Schule kommen, wenn wegen der Bahnverbindung eines Tages keine Busse mehr fahren. Stellt bitte noch einmal einen schriftlichen Antrag an die UBB.“

Während der Fragestunden für die Einwohner und Gemeindevertreter wurde auch wieder über einige der grundlegenden Pruchtener Argumente gegen die Darßbahn

die Klörbrücke verläuft. „Es wäre schade um ihn, denn die Leute fahren gern darauf und genießen den Ausblick auf die Landschaft“, bedauerte Gemeindevertreter Gerhard Neumann. Der Bürgermeister sieht das pragmatischer: Weil man die Radler nicht auf der L 21 haben wolle, werde man parallel einen straßenbegleitenden Ersatzradweg bauen müssen. „Wir wären ihn jedenfalls los, von mir aus können die ihn gern haben.“

Andreas Wieneke erklärte, zu genau solchen und ähnlichen Problemen zahlreiche Fragen beziehungsweise Bitten um konkrete In-

